

Weltkonferenz für Erneuerung der Erziehung in Helsingör : (8. bis 21. August 1929)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 20-21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-319906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als nebensächlicher Wunsch wurde noch geäußert, die Artikel seien bei Beginn mit dem Namen des Schreibers zu versehen.

Wenn die Zeitung mehr finanzielle Mittel benötigt, so müssen ihr diese durch Subventionierung durch den Verein zufließen. Eine Erhöhung des Abonnementspreises hätte sicher eine Verminderung der Abonnenten im Gefolge.

Für die Sektion Bern: *Marie Bühlmann.*

Weltkonferenz für Erneuerung der Erziehung in Helsingör

(8. bis 21. August 1929).

In der Julinummer des «Werdenden Zeitalter» spricht Frau Dr. Elisabeth Rotten einige Wünsche und leise Mahnungen zuhanden der Konferenz in Helsingör aus. Vor allem hofft sie, dass das am Kongress Gewonnene nicht als schöner Zweiwochenraum verrauscht, sondern sich erst in der Nachwirkung klärt, vertieft und in verstärkter Verantwortung eines jeden bewährt. Wird dem Zusammensein die Kraft innewohnen, das Verstreute zu sammeln, das Mannigfache zu gliedern, die grosse Linie innezuhalten und nichts Kleines zu übersehen, was, in sich vielleicht geringfügig, als Steinchen oder Hebel für das Ganze unentbehrlich ist?

Die Konferenz wird, als die fünfte des Nachkriegsjahrzehnts, in vielen ein Prüfstein sein für die Möglichkeit vertiefter internationaler Zusammenarbeit auch auf verbreiteter Basis, für die Haltbarkeit von Bindungen, die die *innere* Verpflichtung über die äussere stellen, und für das Lebendigbleiben dieser innersten Tragkraft, auch wo eine grössere Straffheit des äusseren Aufbaus nicht länger zu meiden ist und darum auch nicht gescheut werden darf.

Auch dies sind Fragen, die nur aus dem Bewusstsein zutiefst gemeinsamer Verantwortung gelöst werden können. Sie werden während und nach Helsingör für die Fortarbeit im deutschen Sprachkreis in grösster Schärfe und Konkretheit vor uns stehen und vor die Freunde unserer Sache gelegt werden. Schon heute rufen wir auf zu neuer Bereitschaft, zur Mitarbeit und Verantwortung, die einen während der Tagung selbst, die andern durch das Gefühl der Zugehörigkeit und der gemeinsamen, noch weit vor uns liegenden, verpflichtenden Aufgabe.

IX. Ferienkurs des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Der Schweizerische Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen wird vom 2.—10. August in Zürich seinen 9. Ferienkurs abhalten. An den ersten zwei Tagen werden Kunst- und reale Seide zu eingehender Behandlung kommen durch Vorträge, Fabrikbesichtigungen und Demonstrationen (letztere durch das Seidenhaus Grieder). Ueber die *reale Seide* wird Herr Prof. Dr. Guyer referieren, über *Kunstseide* Herr Prof. Dr. Waser.

Die Vorträge vom Montag sollen die Kursteilnehmer einführen in die Schul- und Fürsorgeeinrichtungen von Stadt und Kanton Zürich. Herr *Sing.*